

FilmForumSchule

Kurzbeschreibung Film

Titel: Die Geheimnisse der Spiderwicks

Auszeichnungen:

Kinostart: 20. März 2008

Regisseur: Mark Waters

Darsteller: Freddie Highmore, Mary-Louise Parker, Nick Nolte, Joan Plowright, David Strathairn, Sarah Bolger

FSK: 6

Länge: 97 min.

Kurzzinhalt:

Die Grace Familie – die Zwillingbrüder Jared und Simon (beide gespielt von Freddie Highmore), ihre ältere Schwester Mallory (Sarah Bolger) und ihre Mutter Helen (Mary-Louise Parker) – ziehen in das einsame, verfallene Anwesen ihres Ur-Großonkels Arthur Spiderwick (David Strathairn) und ihrer Großtante Lucinda (Joan Plowright). Jared bemerkt als Erster, dass ungewöhnliche Dinge in dem Haus vor sich gehen. Aller Warnungen zum Trotz öffnet er das geheimnisvolle „Handbuch für die fantastische Welt um dich herum“ seines Onkels Arthur, das er auf dem Dach des Hauses findet – und damit das Tor zu einer Welt wundersamer wie gefährlicher Wesen.

Unterrichtseignung

Alter: 5. – 7. Klasse

Fächer: Deutsch, Gesellschaftslehre, Biologie

Themen: Fantasie, Magie, Geheimnisse, Verbote, Zusammenhalt, Familie, Überlebenskampf

Literarische Vorlage: Bibliografie

Der Regisseur

Mark Waters

Regisseur Mark Waters war fasziniert von der Roman-Serie „Die Geheimnisse der Spiderwicks“ von Tony DiTerlizzi und Holly Black: „Ich habe Fantasy-Filme schon immer geliebt. Beim Lesen dieser Bücher sah ich die Möglichkeit, etwas zu machen, was es so zuvor noch nie gab: einen Film voller Abenteuer, Fantasy und unglaublich interessanten Kreaturen, der jedoch nicht in fremden Ländern spielt und der ohne britische Zauberer, finstere Waisen oder verunstaltete Hauptdarsteller auskommt.“ Waters absolvierte 1994 das Regie-Programm des „American Film Institutes“ (AFI). In Hollywood hat er erstmals 1997 die Aufmerksamkeit auf sich gezogen durch seine Drehbuchadaptation und die Regie von „Wer hat Angst vor Jackie-O.“.

Filmografie (eine Auswahl):

1994 Wer hat Angst vor Jackie-O.?

2001 Hals über Kopf

- 2003 Freaky Friday – Ein voll verrückter Freitag
- 2004 Girls Club – Vorsicht bissig!
- 2005 Solange du da bist

Das Drehbuch/Buch

Das Drehbuch basiert auf den Romanen „Die Spiderwick-Geheimnisse“ (Band 1-6) von Holly Black und Toni DiTerlizzi. Holly Black begann schon als Jugendliche mit dem Schreiben von Geschichten, Bühnenstücken und Gedichten. Nach ihrem Schulabschluss arbeitete sie in New York und lernte dort auch Tony DiTerlizzi kennen. Tony DiTerlizzi ist Sohn einer Künstlerfamilie und wuchs in Südfllorida auf. Er begeisterte schon früh mit seinem Talent und seinem Einfallsreichtum. Nach seinem Grafikdesign-Studium arbeitete er als Illustrator für Kinderbücher und erfüllte sich später einen Kindheitstraum, indem er mit der Arbeit an den Spiderwick-Chroniken begann, deren Geschichte ihm schon seit zwanzig Jahren im Kopf herumspukte. Holly Black und Tony DiTerlizzi arbeiten nun schon seit 2003 an den Spiderwick-Chroniken, die bisher in 27 Sprachen übersetzt wurden.

Die beiden Drehbuchautoren David Berenbaum und John Sayles nahmen die Bestseller-Romane als Vorlage, um das Fantasy-Abenteuer auf die große Kinoleinwand zu bringen. David Berenbaum ist bereits als Drehbuchautor von „Buddy – der Weihnachtself“ und „Die Geistervilla“ bekannt. Auch John Sayles machte sich bereits einen Namen mit Filmen wie „Geheimnis des Seehundbaby“ und drehte Musikvideos für Bruce Springsteen, wie z. B. „Born in the USA“ und „I’m on fire“.

Der Produzent

Die beiden Autoren der Romane Holly Black und Toni DiTerlizzi wollten ihren Stoff nur den „richtigen Personen“ anvertrauen und so stellte sich ein Team aus drei Produzenten zusammen: Mark Canton, Larry Franco und Ellen Goldsmith-Vein.

Marc Canton war bereits an der Herstellung von mehr als 300 Filmen (z. B. „Batman“, „Besser geht’s nicht“, „Men in Black“) beteiligt und gilt als treibende Kraft in der Unterhaltungsindustrie. Auch Larry Franco hat eine eindrucksvolle Anzahl an Filmen produziert, unter anderem „Jumanji“, „Mars Attacks“, „Sleepy Hollow“ und „Hulk“. Der Blockbuster „Batman Begins“ mit Michael Caine und Katie Holmes zählt zu seinen jüngsten Produktionen. Mit einen der führenden Management-Persönlichkeiten der Unterhaltungsindustrie, Ellen Goldsmith-Vein, war das Produzenten-Team komplett. Die einflussreiche Produzentin ist verantwortlich für Real- und Animationsfilme für Kino und Fernsehen, für Kindersendungen und TV-Serien.

Für Marc Canton macht die Balance von Fantasy und Realität die besondere Qualität von „Die Geheimnisse der Spiderwicks“ aus: „Unsere Idee war, dass in dieser realen Welt ganz unerklärliche, oft furchteinflößende Dinge geschehen. Der besondere Bezug zur Wirklichkeit entsteht dadurch, dass wir eine richtige Familie mit realen Problemen haben, die durch das gemeinsame Abenteuer neue Seiten an sich entdeckt. Wir wollten einen Film, bei dem die Sprache der Teenager und Erwachsenen echt klingt und dessen Geschichte wahrhaftig die Probleme von Jugendlichen mit ihren Eltern schildert.“

Der Film

„Das Betreten des magischen Reiches ohne gründliche Vorbereitung kann lebensgefährlich werden. Die Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr!“

Diese Warnung steht auf dem Umschlag von Arthur Spiderwicks „Handbuch für die fantastische Welt um dich herum.“ Jareds Neugier jedoch ist größer als seine Furcht vor den möglichen Folgen. Also öffnet er das versiegelte Buch und damit den Weg in das Reich der Wichte, Feen, Gnome und Kobolde ...

Dies geschieht nur kurz nachdem Jared mit seinem Zwillingenbruder Simon, seiner älteren Schwester Mallory und seiner kürzlich geschiedenen Mutter Helen in das entlegene, verfallene Anwesen seines Ur-Ur-Onkels Arthur Spiderwick zieht. Schon bald fällt Jared auf, dass Dinge verschwinden, zu Boden fallen oder merkwürdige Geräusche zu hören sind. Doch das alles schieben seine Mutter – und zunächst auch seine Geschwister – auf Jareds Fantasie und seine Freude an Streichen. Jared lässt sich nicht beirren und forscht nach der Ursache dieser seltsamen Vorkommnisse. Per Zufall findet er das frühere Arbeitszimmer seines Ur-Ur-Onkels und darin versteckt das magische Handbuch. Wichtelmännchen Thimbletack (Martin Short) strengt sich an, um Jared davon abzuhalten, das Buch zu öffnen: Er redet auf ihn ein, als das nichts nutzt, bekommt er Tobsuchtsanfälle – die Jared schnell zu stoppen lernt, indem er Thimbletack Honig zu essen gibt, aber trotz der Wut des Wichtelmännchens öffnet Jared das Buch. Ihm und seinen Geschwistern wird bald klar, dass die Darstellungen im „Handbuch“ nicht auf der lebendigen Vorstellungskraft ihres Onkels beruhen, sondern auf der Realität.

Die Grace-Kinder haben mit den vertrauten Familienproblemen zu kämpfen, auch wenn sie sich in einer fantastischen Welt wiederfinden. Helen hat sich kürzlich von ihrem Mann scheiden lassen und die Kinder, insbesondere Jared, leiden darunter. Indem die Familie sich mit den fantastischen Kreaturen auseinandersetzen und schließlich gemeinsam gegen den riesigen Oger Mulgarath (gespielt von Nick Nolte) und unzählige Kobolde kämpfen muss, überwindet sie ihren Streit und findet wieder zueinander.

Die Besetzung

Freddie Highmore (Simon/Jared)

Freddie Highmore kann mit seinen 15 Jahren bereits auf zahlreiche Filmrollen zurückblicken. Zweimal stand er an der Seite von Johnny Depp vor der Kamera, für „Charlie und die Schokoladenfabrik“ und „Wenn Träume fliegen lernen“. Dieser Film brachte Freddie Highmore einen Young Artist Award ein. Außerdem wurde er zweifach für die Screen Actors Guild Awards nominiert und bekam den britischen Empire Award als Bester Newcomer. 2007 übernahm Highmore mit „Der Klang des Herzens“ die Titelrolle in seiner ersten US-Produktion.

Highmore spielt in „Die Geheimnisse der Spiderwicks“ die Doppelrolle der Zwillinge. Über ihn sagt Regisseur Mark Waters: „Es war eine sehr aufregende Sache, dass er beide Rollen spielen wollte. Vor allem als Jared Grace überrascht er, denn bislang kennt man Freddie als ruhigen, introvertierten Typen aus Filmen wie ‚Charlie und die Schokoladenfabrik‘, ‚Wenn Träume fliegen lernen‘, ‚Ein gutes Jahr‘ oder ‚Arthur und die Minimoyes‘. Es war spannend zu erleben, wie er dieses Kind mit einer echten Wut spielt und dabei wie selbstverständlich den amerikanischen Akzent beherrscht. Freddie besitzt eine große Präsenz in dem Film.“

Filmografie (eine Auswahl):

2001 Jagd auf den Schatz der Riesen
2004 Wenn Träume fliegen lernen
2005 Charlie und die Schokoladenfabrik
2006 Ein gutes Jahr
2006 Arthur und die Minimoyes
2007 Der Klang des Herzens

Mary-Louise Parker (Helen)

Die Emmy-, Golden Globe- und Tony Award-Preisträgerin Mary-Louise Parker spielt die Rolle der Mutter Helen. Sie weist umfangreiche Bühnenerfahrung im klassischen und zeitgenössischen Bereich auf. Ihre Filmkarriere begann Parker mit Hauptrollen in „Grüne Tomaten“ und „Grand Canyon – Im Herzen der Stadt“. Außerdem war sie z. B. in „Kaffee, Milch und Zucker“, „Naked in New York“ und in „Freundschaft fürs Leben“ zu sehen.

Vor einiger Zeit spielte Parker als Harper Pitt mit Al Pacino, Meryl Streep und Emma Thompson in der Serie „Engel in Amerika“. Dafür bekam sie 2003 einen Golden Globe Award und Nominierungen für den Screen Actors Guild und den Emmy Award. Parker trat als Zenia in „Robber Bride“ auf, einem Fernsehfilm nach dem gleichnamigen Roman von Margaret Atwood.

Zur Zeit schreibt Parker als Gastautorin für das „Esquire“-Magazin. Kürzlich gewann sie den Robert Brustein Award for Excellence in Theater und den Philadelphia Film Festival Award für Career Achievement.

Filmografie (eine Auswahl):

1991 Grüne Tomaten
1994 Naked in New York
1994 Der Klient
1995 Kaffee, Milch und Zucker
1997 Murder in Mind
1999 The Five Senses

Nick Nolte (Mulgarath)

Nick Nolte entdeckte als Jugendlicher das Theater für sich und begann seine Schauspielkarriere am Pasadena Playhouse. Sein Durchbruch gelang Nolte mit der TV-Serie „Reich & arm“. Sein Kinodebüt hatte er mit „Die Tiefe“.

Nick Nolte spielte u. a. im Film „Der Gejagte“ von Paul Schrader, wofür er Nominierungen als Bester Darsteller für den Academy Award, den Golden Globe und den Independent Spirit Award bekam. Zu weiteren Filmen, in denen er zu sehen war, zählen „U-Turn – Tödliche Wendung“ mit Sean Penn und Jennifer Lopez, „Liebesflüstern“ oder „Herr der Gezeiten“ mit Barbara Streisand, wofür er eine Oscar-Nominierung als Bester Schauspieler bekam und den Golden Globe erhielt. Zu seinen jüngsten Arbeiten gehören „Paris, je t’aime“ und „Hotel Ruanda“. Die Vielfalt seiner Rollen wurde zum Markenzeichen seiner Karriere.

Filmografie (eine Auswahl):

1991 Herr der Gezeiten
1994 I Love Trouble – Nichts als Ärger
1997 Der Gejagte
1997 Liebesflüstern
1997 U-Turn – Kein Weg zurück
1998 Der schmale Grat
2001 The Golden Bowl
2003 Hulk
2004 Hotel Ruanda
2006 Paris, je t’aime

Joan Plowright (Tante Lucinda)

Die Schauspielerin besuchte ab 1956 die English Stage Company at the Royal Court und hatte dann ihre erste Hauptrolle in „The Country Life“. Joan Plowright tritt seitdem in Theatern, zahlreichen Fernsehproduktionen und Filmen auf. Beim jüngeren Publikum ist sie durch Filme wie „Dennis“ und „101 Dalmatiner“ bekannt. Sie erhielt eine Oscar-Nominierung und gewann Golden Globes für die beiden Filme „Verzauberter April“ und „Stalin“.

David Strathairn (Arthur Spiderwick)

David Strathairn wurde bereits mit zahlreichen Preisen und Nominierungen ausgezeichnet und ist vor allem durch Blockbuster wie „Das Bourne Ultimatum“ und „L.A. Confidential“ dem Publikum bereits bekannt. Zudem hat er sich einen Namen als Theaterschauspieler unter anderem mit Auftritten beim New York Shakespeare Festival gemacht.

Sarah Bolger (Mallory)

Sarah Bolger wurde 1991 in Dublin geboren. Im Alter von fünf Jahren bekam sie einen Platz im Young Peoples Theatre Co. 2001 war sie gemeinsam mit ihrer Schwester Emma Bolger in dem Drama „In America“ zu sehen. Für ihre Rolle der Christy bekam sie glänzende Kritiken. In der Folge erhielt sie zahlreiche Nominierungen.

Über Sarah Bolger sagt Regisseur Mark Waters: „Sie ist eine Schauspielerin, die man im Auge behalten muss. Schon bei ‚In America‘ bot sie mit ihrer Schwester Emma eine großartige Vorstellung. Sie weiß ganz genau, wie man die Dinge angeht, und das stellt sie in dieser anspruchsvollen Rolle der Mallory erneut unter Beweis.“

Hintergründe zum Film

Das Spiderwick-Anwesen

Das abgeschiedene, viktorianische Anwesen von Arthur Spiderwick hat seinen ganz eigenen Charakter im Film. Es wirkt imposant und entpuppt sich mit der Zeit als mysteriöser Ort voller Geheimnisse: Merkwürdige Kreaturen verstecken sich in den Wänden, seltsame Wesen versuchen das „Handbuch“ mit Spiderwicks Forschungsergebnissen zu stehlen. Spiderwick lebte Jahre zuvor mit seiner Tochter Lucinda auf dem Anwesen, gilt nun aber als verstorben. „Das Haus soll das Interesse von Arthur Spiderwick an der verzauberten Welt reflektieren und in einer einsamen Gegend in Montreal stehen. Den idealen Standort haben wir in einem Park namens Cap-Saint-Jacques gefunden, wo wir unser Haus erbaut haben.“, erklärt Produktionsdesigner James Bissell.

Das magische Buch und der sehende Stein

Das magische „Handbuch“ gehört zu den wichtigsten Requisiten. Ausstatterin Claire Alary erklärt dazu: „Das ‚Handbuch‘ ist deswegen so wichtig, weil es ständig über die Geschichte informiert. Jared findet das Buch in einer Schublade im Arbeitszimmer. Als er darin blättert, entdeckt er die fantastische Welt um sich herum – und allmählich erkennt er, dass hier die Ursachen für alle Probleme seiner Familie liegen.“ Ein weiteres wichtiges Requisit ist der „sehende Stein“. Durch die Linsen darin kann der Betrachter die verschiedenen Kreaturen sehen.

Die unbekannte Welt

Schnell wird dem Zuschauer klar, dass etwas in dem Haus nicht stimmt. Etwas oder jemand rät der Familie, das Haus zu verlassen. In diesem Fall ist es das Wichtelmännchen Thimbletack. Laut Feen-Überlieferung leben diese Hausgeister in den Wänden und haben eine Vorliebe für glänzende Gegenstände. Thimbletack ist sehr loyal zu seinem Herrn, Arthur Spiderwick, der ihm den Auftrag gab, das „Handbuch“ zu beschützen. Thimbletack wird diesen Auftrag sein ganzes Leben lang erfüllen. Auf der anderen Seite ist der böse Oger Mulgarath, dessen Mission es ist, das Buch zu besorgen. Hogsqueal ist eine weitere Kreatur aus dem Wald, mit der sich die Kinder anfreunden. Er möchte Rache nehmen an Mulgarath, weil der seine gesamte Familie umgebracht hat. Allerdings reicht sein Selbstbewusstsein dafür nicht aus. Wem Hogsqueal ins Auge spuckt, der benötigt keinen „sehenden Stein“ mehr und die Kreaturen können sich nicht länger unsichtbar machen. Die Kinder begegnen außerdem schönen Elfen und Luftgeistern. Die Blumen-Elfen beispielsweise verstecken sich in Blumen, wo sie Tante Lucinda beschützen. Arthur Spiderwick hingegen beschützen die Luftgeister, die wie flauschige Samen-Fallschirmchen einer Pustblume aussehen. Doch wen sie beschützen, der verliert das Gefühl für die Zeit.

Die Visual Effects

In „Die Geheimnisse der Spiderwicks“ sind viele ungewöhnliche und komplizierte Kreaturen zu sehen. Um diese Wesen zu erschaffen und zum Leben zu erwecken, engagierten die Produzenten zwei der besten Top-Experten auf dem Gebiet der Spezialeffekte: Industrial Light & Magic (ILM) und Tippett Studio. „Wir wollten beide Studios, um damit die jeweils besten Ergebnisse zu bekommen“, erklärt Koproduzent Tom Peitzman. Der „creative supervisor“ Phil Tippett erläutert: „Meine Aufgabe bestand darin, die Entwicklung der Figuren in beiden Studios zu koordinieren, um die Kontinuität zu gewährleisten.“ Grundlage der Entwürfe waren die Zeichnungen von Tony DiTerlizzi aus seinem „Handbuch“. Koproduzent Peitzman berichtet, dass diese Zeichnungen als Ausgangspunkt eine schöne Herausforderung für die beiden Studios waren. Das Team hatte die Aufgabe, die zweidimensionalen Zeichnungen von DiTerlizzi in eine dreidimensionale Realität zu übersetzen. „Unsere Vorlage waren die Zeichnungen, die ja ihrerseits ein Ergebnis der Beobachtungen von Arthur Spiderwick sind. Wir gingen sozusagen den umgekehrten Weg: von der Zeichnung zurück zur Kreatur“, erzählt Tippett.

Auch für die Schauspieler ist eine Filmproduktion mit Spezialeffekten interessant. David Strathairn berichtet: „Es war eine ganz neue Erfahrung für mich, mit Figuren zu spielen, die erst später in den Film eingebaut werden. Es war ein faszinierender Prozess für mich.“

Lesetipps

Holly Black/Tony DiTerlizzi
Die Spiderwick Geheimnisse
Band 1-5 im Schuber (aber auch einzeln erhältlich)
cbj Verlag, München 2008, 656 S., ab € 29,95, ab 8

Die 5 Bände der Spiderwick-Reihe erzählen die Geschichte der Geschwister Mallory, Jared und Simon auf dem unheimlichen Spiderwick-Anwesen, auf das sie nach der Scheidung ihrer Eltern ziehen. In der Bibliothek des alten Hauses findet Jared eines Tages das „Handbuch der magischen Geschöpfe“ – und begreift plötzlich einige der seltsamen Dinge, die um ihn herum geschehen. Ein Kampf mit irrwitzigen Wesen, mit Kobolden, Trollen und Elfen beginnt und lässt die Kinder so schnell nicht mehr los.

Lemony Snicket
Eine Reihe betrüblicher Ereignisse
13 Bände seit 2005
Alle Bände: Manhattan Verlag, München, ab 167 S., ab € 10,-, ab 10

Die Waisenkinder Violet, Sunny und Klaus Baudelaire müssen in das Haus des Grafen Olaf, eines entfernten Verwandten ziehen. Olaf ist alles andere als ein lieber Onkel, sondern stellt sich bald als echtes Scheusal heraus, der die Kinder ekligen Haferbrei essen und kratzende Kleider anziehen lässt. Zu allem Überfluss hat es der Graf nur auf das geerbte Vermögen der Kinder abgesehen. So bleibt ihnen nichts übrig, als sich schnell ein neues Zuhause zu suchen und vor Graf Olaf zu fliehen – in jedem Band aufs Neue!

Scott Westerfeld

Midnighters

Bd. 1: Die Erwählten (2007)

Bd. 2: Das Dunkle (2007)

Bd. 3: Der Riss (2008)

Alle Bände: Kosmos Verlag, Stuttgart, 303 S., ab € 16,95, ab 12

In der amerikanischen Kleinstadt Bixby teilen sich fünf Jugendliche ein Geheimnis: Während für alle anderen um Mitternacht die Zeit stehen bleibt, besitzen sie zusammen mit dunklen Kreaturen eine „geheime Stunde“, während der sie in einer geheimnisvollen Welt leben. Spannender Mix verschiedener Genres, der jeden Jugendlichen fesseln wird.

Philip Ardagh

Eddie Dickens Trilogie

Bisher 6 Bände

Alle Bände: cbj Verlag, München, ab 125 S., ab € 5,90, ab 10

Eine Trilogie, die keine ist: In sechs Bänden erlebt Eddie Dickens absurde Abenteuer. So werden seine Eltern auf einmal krank, gelb und an den Rändern etwas wellig und riechen nach alten Wärmflaschen. Eddie wird zu seinem verrückten Onkel Jack und der nicht minder durchgeknallten Tante Maud gebracht. Von nun an erlebt er die abgedrehtesten Abenteuer, wunderbar illustriert mit den schrägen Zeichnungen von David Roberts.

Jenny Nimmo

Charlie Bone

Bisher 6 Bände

Alle Bände: Ravensburger Buchverlag, Ravensburg, ab 294 S., ab € 7,95, ab 10

Familie Bone ist erleichtert, als ihr jüngster Spross auch die Familiengabe entwickelt: Die Menschen auf Fotos und Gemälden sprechen zu ihm. Direkt wird Charlie auf die Bloor-Akademie für sonderbegabte Kinder geschickt. Zusammen mit seinen Freunden Olivia und Fidelio ist Charlie einigen Geheimnissen auf die Spur. Was hat Manfred, der böse Sohn des Direktors, zu verbergen? Und was ist wirklich mit Charlies totgeglaubtem Vater geschehen?

Cornelia Funke

Tintenwelt Trilogie

Bd. 1: Tintenherz (2003)

Bd. 2: Tintenblut (2005)

Bd. 3: Tintentod (2007)

Alle Bände: Dressler Verlag, Hamburg, ab 576 S., ab € 19,90, ab 10

Buchbinder Mo und seine Tochter Meggie lieben nichts mehr als Bücher. Mo liest seiner Tochter mit Vorliebe spannende Geschichten vor – und hat selbst eine besondere Gabe: Er kann die Personen in den Büchern Realität werden lassen und auch Menschen in die fantastische Tintenwelt „hinüber lesen“. Auch Meggies Mutter

ist in der Tintenwelt und kann nicht mehr zurück. Spannende Trilogie in fantastischen Bücherwelten.

Joanne K. Rowling

Harry Potter

7 Bände

Alle Bände: Carlsen Verlag, Hamburg, ab 334 S., ab € 7,95, ab 10

Das Leben des Waisen Harry Potter, der nach dem Tod der Eltern bei seinen ungeliebten Verwandten aufwachsen muss, verändert sich an seinem elften Geburtstag schlagartig, als er erfährt, dass er ein Zauberer ist und auf der berühmten Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei aufgenommen wurde. Hier lernt Harry die magische Zauberwelt und Ron und Hermine kennen, die zu seinen engsten Kameraden werden. Allerdings leben sie fortan in ständiger Gefahr, denn Lord Voldemort will sie mit allen Mitteln vernichten und die Macht ergreifen.

Wieland Freund

Die unwahrscheinliche Reise des Jonas Nichts

Beltz & Gelberg Verlag, Weinheim 2007, 520 S., € 17,90, ab 12

Jonas Nichts – mehr als seinen Namen weiß Jonas nicht über die Zeit, bevor er auf den einsamen Gasthof zu seinen Zieheltern kam. Doch mit zwölf Jahren wird er in einer anderen Welt geschleudert: Er macht sich als Erbe des alten Herrenhauses mit dem Namen Wunderlich auf die Reise in sein neues Leben, nicht ohne eine wichtige Warnung des alten Kutschers zu erhalten, „Egal wer dich fragt. Du bist nicht 12. Du bist 13!“. Schon bald stellt Jonas fest, dass in seinem Haus nichts ist, wie es scheint, denn hier verbirgt sich der Eingang zu dem fantastischen Reich Kanaria. Und dort hat Jonas seine wahre Bestimmung zu erfüllen!

Poetisch-fantastisches Märchen, das durch seine eindringliche Sprache überzeugt.

Frewin Jones

Elfennacht. Die siebte Tochter

Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 2008, 352 S., € 14,95, ab 12

Die erste Liebe mit Schmetterlingen im Bauch und allem drum und dran – Anita hat es richtig erwischt, doch dann geschieht ein Unfall und ihr Freund Evan verschwindet spurlos. Doch nicht nur das, ihr Leben wird völlig auf den Kopf gestellt, als sie erfährt, dass sie die Tochter eines Elfenkönigs ist. Als Jüngste der sieben Schwestern hat sie die besondere Gabe zwischen der Elfenwelt und der Welt der Sterblichen zu wandeln. Doch diese Fähigkeit zieht auch solche an, die es nicht besonders gut mit Anita meinen.

Kai Meyer

Die Wellenläufer

Loewe Verlag, Bindlach 2003, 377 S., € 14,95, ab 12

Jolly hat schon einiges mitgemacht, als sie auf Munk trifft. Jolly ist wie er eine Quappe, ein Mensch, der auf Wasser gehen kann und somit recht nützlich für die Piraten, bei denen sie aufgewachsen ist. Doch ihre ganze Mannschaft ist in einem Kampf gestorben und sie ganz allein auf der Welt. Als sie in dem Jungen Munk einen Verbündeten findet, machen sich die beiden gemeinsam auf den Weg, große Abenteuer zu erleben und ihre Gabe zu nutzen. Der erste Band der „Wellenläufer“-Trilogie, die im 18. Jahrhundert spielt. Wie das Eintauchen in eine andere Welt: aufregend, faszinierend, fesselnd.

Links

www.die-geheimnisse-der-spiderwicks.de (Deutsche Filmwebsite)

www.spiderwickchronicles.com (Englische Filmwebsite)

www.randomhouse.de/dynamicspecials/spiderwick/dieautoren.html (Informationen zu den Büchern, den Autoren und zum Film)

www.blackholly.com (Website der Autorin)

www.diterlizzi.com (Website des Autors)

www.fantasyguide.de

Ideen für den Unterricht / Gesprächsanlässe

Buchpräsentation mit Folgen

Die Kinder stellen ihrer Klasse fantastische Bücher vor, die ihnen besonders gut gefallen. Aus ihren Lieblings-Fantasy-Büchern lesen sie spannende, witzige oder skurrile Stellen vor. Anschließend überlegt die Klasse gemeinsam, wie sich die Textpassage darstellen ließe: als Gemälde, als Plastik oder vielleicht als Theaterstück? Oder die Schülerinnen und Schüler nehmen die vorgelesene Stelle als Grundlage für eine eigene fantastische Kurzgeschichte – die sich wiederum zum Vorlesen in der Klasse eignet.

Fantasiewelten entstehen

Die Schülerinnen und Schüler können gemeinsam eine fantastische Welt erschaffen, indem sie Fantasiewesen, Hexen, Kobolde oder Vampire basteln. Natürlich brauchen die Wesen auch ihre Behausung. Das können Höhlen, Vampirschlösser oder Gruselburgen sein. Auch die Gewächse im Reich der Fantasiewesen haben bestimmt ihr eigenes Aussehen und ihre eigene Art. Die Welt kann auch einem der Lieblingsbücher der Schülerinnen und Schüler entstammen und durch die Kreativität der Kinder im Klassenzimmer „real“ werden.

Filmproduktion

Begeistern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler für die Technik früher Filme, in denen einzelne Bilder gezeigt und die Geschichte dazu erzählt wird. Die Kinder können einen solchen Film auch einfach selbst produzieren. Dazu sucht sich die Klasse eine fantastische Geschichte aus und malt Bilder zu den wichtigsten Handlungssituationen dieser Geschichte. Gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern kopieren Sie die Bilder anschließend auf Folie für einen Tageslichtprojektor oder Sie scannen die Bilder am PC für eine Powerpoint-Präsentation ein. Die Schüler sprechen alle Figuren, die in der Geschichte vorkommen. Eine Schülerin/ein Schüler liest vor, was zwischen den Dialogen passiert. „Geräuschspezialisten“ sind für Windrauschen, Wasserplätschern, Knacken etc. zuständig. Ein Kind projiziert zeitgenau die Bilder an die Wand. Wenn bei der Probe alles gut geklappt hat, können die Schülerinnen und Schüler ihren „Fantastischen Film“ anderen Klassen oder den Eltern vorführen.

Lexikon

Gemeinsam überlegen die Schülerinnen und Schüler, welche fantastischen Wesen sie aus Büchern oder Filmen kennen. In Gruppen suchen sie dann in Lexika und Suchmaschinen nach Informationen zu diesen Wesen. Anschließend schreibt jede Gruppe einen Lexikonartikel über „ihr“ fantastisches Wesen. Alle Artikel können zu einem Klassenlexikon der fantastischen Gestalten gebunden werden oder lassen sich in ein LernWiki „Fantastische Gestalten“ für das Internet umsetzen (Informationen und Tipps zu Wikis unter: <http://kowiki.uni-muenster.de/index.php/Wiki-Portal>).

Fantastische Modekollektion

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigene fantastische Modekollektion entwerfen – sei es für ihre eigene Modenschau oder für gebastelte Figuren. Ihre Fantasiewesen können die Schülerinnen und Schüler basteln oder in der gewünschten Größe malen und anschließend ausschneiden. Sie überlegen sich, für welche Gelegenheiten ihre Wesen eingekleidet werden sollen: zum Kochen, zu einem großen Ball, zu Ausflügen in der Luft oder im Wasser? Wenn die Figuren gemalt und ausgeschnitten werden, müssen an Stellen wie den Schultern oder Hüften kleine rechteckige Papierstreifen stehenbleiben. Diese Laschen werden nach hinten umgeknickt. Mit den gebastelten Wesen oder mit Kleidung für die Schülerinnen und Schüler können sie eine Ausstellung ihrer fantastischen Modekreationen organisieren.

Fantastische Bauten

Gebäude aus fantastischen Welten entstehen zunächst in fantasievollen Köpfen. Hier ist die Kreativität der Schülerinnen und Schüler gefragt. Sie können Gruselschlösser, Feenschlösser, Koboldhöhlen o. a. m. entwerfen und z. B. aus Pappmaché bauen. Gemeinsam lassen sie so ihre eigene fantastische Welt entstehen, in der bestimmt auch selbstgebaute fantastische Wesen ihren Platz finden – vielleicht die Gestalten, die die Modekollektion präsentieren.

Fantastische Persönlichkeiten

Im Film sind viele ungewöhnliche und zauberhafte Wesen zu entdecken. Welche Feen, Waldgeister, Zauberer und ähnliche Kreaturen kennen die Schülerinnen und Schüler bereits aus Büchern oder Filmen? Hierzu wird ein Mind-Map mit den unterschiedlichen Eigenschaften erstellt: Sind sie gut oder böse? Wie sieht eine gute oder eine böse Fee aus? Sind die „Attribute“ bei guten und bösen Feen gleich (schwarze Katzen, Raben, Besen, Zaubermittel etc.)? Welche magischen Hilfsmittel brauchen sie?

Starke Geschwister

Die drei Grace-Geschwister wachsen durch das spannende Abenteuer mehr zusammen, obwohl es zuvor einige Konflikte untereinander gab. Überlegen Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, welche Vor- und Nachteile es hat, wenn man Geschwister hat. Die Schüler befragen auch Freunde, Großeltern, Eltern und Bekannte dazu und tragen dann die Ergebnisse im Unterricht zusammen. Welche Konflikte können unter Geschwistern entstehen und was macht eine solche Beziehung so besonders?